

JAHRESBERICHT 2007

Einleitung

Das vergangene Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen der internen Konsolidierung und der Begleitung der kantonsrätlichen Arbeit zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz, das schliesslich mit grosser zeitlicher Verzögerung zur ursprünglichen Planung im Januar 2008 vom Kantonsrat verabschiedet wurde. Der Souverän wird im September 2008 noch darüber befinden. Somit kann das Gesetz frühestens per 1. Januar 2009 in Kraft treten. Für viele unserer Mitglieder bedeutet dies dann endlich wieder Rechtssicherheit in Bezug auf die kantonale Unterstützung ihrer Bildungsangebote.

Gesetzliche Verankerung der Weiterbildung- der Einsatz der ZKW hat sich gelohnt

Die Bildungsreform auf eidgenössischer Ebene mit einem neuen Berufsbildungsgesetz und dazugehöriger Verordnung wurde in erster Linie mit Blick auf die Anforderungen der Berufswelt und einer sich laufend verändernden Wirtschaft ausgearbeitet. Dabei ging es einerseits darum, Effizienzsteigerungen innerhalb der Berufsbildung zu erzielen und andererseits angesichts einer sich rasch verändernden Berufswelt die bildungspolitischen Voraussetzungen für eine fachlich bestmögliche Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen. In Ergänzung zum Bundesgesetz über die Berufsbildung regelt das kantonalzürcherische Einführungsgesetz die berufliche Grundbildung, die höhere Bildung, die Weiterbildung sowie die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. In diesem Gesetz kommt der Weiterbildung grosse Bedeutung zu. Dafür hat die Zürcher Konferenz für Weiterbildung gekämpft.

Die ZKW hat stets die Bedeutung des quartären Bildungsbereiches und damit die Vernetzung aller Bildungsstufen als Voraussetzung für lebenslanges Lernen betont. Die Anforderungen an die Einzelpersonen im beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Leben sind gestiegen und verändern sich laufend. Wer mithalten will, muss sich weiterbilden. Für gut Ausgebildete ist Weiterbildung heute zur Selbstverständlichkeit geworden, um ihre Position in Beruf und Gesellschaft zu halten oder zu verbessern. Bei bildungsferneren Personen sieht das jedoch oft anders aus. Um so erfreulicher ist es, dass die staatliche Unterstützung der Weiterbildungsangebote im öffentlichen Interesse und zu Gunsten benachteiligter Gruppen mit dem neuen Gesetz sichergestellt wird. Besonders anerkennenswert ist, dass das Gesetz auch die Förderung von Informations- und Motivationsmassnahmen vorsieht. Zur Stärkung des Bildungsstandortes Zürich braucht es Weiterbildung für die ganze Bevölkerung. Damit hat der Kanton Zürich einen wichtigen Schritt zur Anerkennung der grossen Bedeutung der Weiterbildung getan.

Das kantonale Weiterbildungskonzept- ein Anliegen der ZKW wird realisiert

Flankierend zur gesetzlichen Grundlage des EGBBG soll ein Weiterbildungskonzept für den Kanton Zürich erarbeitet werden. Der Wunsch nach einem solchen Konzept wurde erstmals an der ZKW Tagung vom 30. März 2007 öffentlich geäussert und im Anschluss daran in einer parlamentarischen Vorstoss unserer Vertretung im Kantonsrat nachgefragt und eingefordert. Wir stellen heute erfreut fest, dass ein solches Konzept von der Bildungsdirektion in Auftrag gegeben wurde. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2008 wird der Projektverantwortliche über den aktuellen Projektstand informieren.

Politische Schwerpunkte/Lobbyarbeit

Den politischen Schwerpunkt bildete auch in diesem Geschäftsjahr das kantonale Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz, EGBBG.

Im Anschluss an unsere Tagung vom 30. März 2007 verlangten Vorstandsmitglied und Kantonsrat Dieter Kläy zusammen mit der Präsidentin/Kantonsrätin Elisabeth Derisiotis in einer parlamentarischen Anfrage Aufschluss über das weitere Vorgehen insbesondere über das Weiterbildungskonzept und die geplante Koordinationsstelle für die Weiterbildung. Der Regierungsrat sicherte in seiner Antwort zu, beide Anliegen aufgenommen zu haben.

Ferner gelangte die ZKW mit folgenden Anliegen an die Bildungsdirektion

- Einbezug der ZKW in die Ausarbeitung der Verordnung zum EGBBG
- Einbezug der ZKW in die Erarbeitung des kantonalen Weiterbildungskonzeptes

Beide Anliegen wurden von der Bildungsdirektion positiv beantwortet.

Ein weiterer bildungspolitischer Schwerpunkt bildete die Validierung von Bildungsleistungen. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2007 referierte Validierungsexperte Ernst Hügli über den aktuellen gesamtschweizerischen Stand. In der Vorstandssitzung vom Februar 2008 berichtete Frau Christina Vögtli vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt über die laufende Projektarbeit im Kanton Zürich.

Eine Arbeitsgruppe behandelte ferner das Submissionsverfahren für Sprachkurse im kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA). Aufgrund näherer Prüfung des Verfahrens wurde jedoch aktuell kein Handlungsbedarf für die ZKW geortet.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltung

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2007 hielt Validierungsexperte Ernst Hügli, Luzern ein Referat zum Thema Validierung von Bildungsleistungen. Er erläuterte die Grundlagen und Prozesse der Validierung sowie die bildungspolitischen Ziele und ortete das Potenzial.

Der Referent vermittelte einen guten Ueberblick über den gesamtschweizerischen Stand der Dinge. Die Ausführungen stiessen auf grosses Interesse und führten zu einer sehr angeregten Diskussion mit den Teilnehmenden.

Feierabendgespräch

Das Feierabendgespräch vom 29. Januar 2008 war dem Thema „Kriterien für die Gestaltung einer wirkungsvollen Website für Bildungsanbieter“ gewidmet. Die drei Referate aus der Praxis behandelten den technischen Aufbau, die Gestaltung und den Inhalt. Die Fachleute überzeugten die Anwesenden durch ihr profundes Wissen und den Bezug zur Praxis.

Projekte

Lernfestival

Die ZKW beschloss, ein Projekt für die Teilnahme am Lernfestival 2008 zu entwickeln. Ein Bus soll mit einer Roadshow das Thema Weiterbildung am angewandten Beispiel der Nothilfe den Interessierten an diversen Stationen im Kanton Zürich näher bringen.

Oeffentlichkeitsarbeit, Medien

Die ZKW hat eine Vereinbarung mit dem SVEB getroffen, wonach sie ab Mai 2008 einmal monatlich einen Beitrag zu einem aktuellen bildungspolitischen Thema im züritipp auf der ersten Seite der Bildungsbeilage als Publireportage bringen kann. Diese Vereinbarung dauert so lange an, wie die Vereinbarung des SVEB mit dem züritipp in Kraft ist.

Ueberregionale Vernetzung

Am 21. Juni 2007 fand auf Einladung der ZKW ein Treffen mit den kantonalen Weiterbildungskonferenzen von Uri, Luzern und Basel statt. Solche Treffen sollen regelmässig stattfinden, ohne jedoch eine Art Dachverband zu gründen. Die ZKW soll vorläufig verantwortlich sein für die Einberufung solcher Vernetzungssitzungen. Ziel ist die Verfolgung einer einheitlichen Politik in der Weiterbildungslandschaft der deutschen Schweiz. Zur Diskussion steht in diesem Zusammenhang auch ein offizieller Vorstandssitz der Konferenzen im Vorsand des SVEB.

Vorstand

Der Vorstand hat sich an sechs Sitzungen zu folgenden Themenschwerpunkten getroffen: Lobbyarbeit für EGBBG, Mitsprache bei Verordnung und Weiterbildungskonzept, Validierung, Lernfestival, Koordination mit kantonalen Konferenzen, Beziehung zum MBA aufbauen, Mitgliederwerbung und Finanzen, Optimierung der Website. Für die Bereiche „Veranstaltungen“ und „Politik“ besteht je eine Arbeitsgruppe des Vorstandes. Die Arbeitsgruppen arbeiten ehrenamtlich und sind verantwortlich für die Planung und Durchführung der Veranstaltungen sowie die Aufbereitung der Entscheidungsgrundlagen für die politische Arbeit. Sämtliche anfallenden operativen Aufgaben werden durch die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich geleistet.

Finanzmittel

Die ZKW finanziert ihre Tätigkeit ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge. Das Gesuch um einen Staatsbeitrag in der Form eines Betriebsbeitrages wurde im Herbst 2007 erneut eingegeben ist zum heutigen Zeitpunkt noch hängig.

Mitglieder

Die ZKW zählt zum heutigen Zeitpunkt 31 Mitglieder. Einige neue Anmeldungen sind noch hängig.

Dank

Auch im zweiten Geschäftsjahr haben uns alle Vorstandsmitglieder und ihre Institutionen tatkräftig unterstützt durch das grosszügige zur Verfügung stellen von Fachwissen, Arbeitszeit und Infrastruktur. Dafür sei an dieser Stelle allen sehr herzlich gedankt.

Zürich, 15. Mai 2008

Elisabeth Derisiotis, Präsidentin